

dem wackren und edlen Geschlecht deren von Schalamont seinen Ursprung hat, und von seinem Vater Heinrich von Schellenberg (nachdem er anfänglich zu Hause die wissenschaftlichen Anfangsgründe erhalten hat) nach Pavia und Bononien auf die hohe Schule geschickt worden ist, allwo er auch beide Rechte studierte.

Da er nach vollendeter litterarischer Laufbahn nach Hause zurück gefehret war, entschloß er sich, obgleich er bereits Jurist war (welches der seltenste Fall ist) auch die Kriegskunst zu erlernen, und avancierte gar bald als der vortrefflichste Soldat zum wirklichen Obrist.

Allen Feldzügen, die Kaiser Maximilian I. zur Wieder-Eroberung des Herzogthums Mailand gegen die Franzosen in der Compagnie fürgenommen, wohnte er bei, und wurde durch seine stets erprobte Tapferkeit bei dem Kaiser so beliebt, daß Er ihn zum Ritter geschlagen, und ihn unter seine Hof- und Kriegsräthe aufgenommen hat.

Unter seinen merkwürdigsten Thaten verdienen folgende der Nachwelt mitgeteilt zu werden:

1. Als Kaiser Maximilian im Jahre 1512, um die Franzosen aus dem Herzogthum Mailand zu verdrängen, durch den Cardinal von Syon oder Sitten in Wallis 6000 Eidgenossen angenommen, hat Er deren Commando vom Reichstag von Trier aus, dem tapferen und in der Kriegskunst erfahrenen Herrn Ulrich von Schellenberg übergeben, welcher auch ganz entschlossen sich diesem Commando unterzog. Er führte nun die Eidgenossen durch die Grafschaft Tyroll und das Trientische Gebürg nach Italien und das Gebürg von Verona, allwo er eine französische Trupp unter Anführung des Obristen Monsieur della Palizza bei der Etsch zurückgeschlagen, sie sofort auf dem Fuße verfolgt, bis nach Pavia getrieben, daselbst anfänglich belagert, sofort auch aus dieser Festung verjagt und sie endlich über das Alpengebürg bis nach Frankreich verfolgt, und dann als Sieger dem Kaiser Maximilian das Herzogthum wieder übergeben hat.
2. Da König Ludwig von Frankreich — welchen der Verlust des Herzogthums Mailand innigst schmerzte — ein großes Kriegsheer unter Anführung seiner berühmtesten Feldherrn (oder damals Obristen) des Trivultii und Trammilli neuerlich nach Italien marschieren ließ, und diese bereits vor die Stadt Mailand gekommen, gerieth Maximilianus Esfortia